

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Vertreter:  
Hauptgeschäft: Rudolf Dangel, Freudenstadt. Anzeigen-  
leiter: Georg Wurtler, Kreisstr., Calw. Geschäftsstelle:  
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-  
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deißhäu-  
ger'sche Buchdruckerei, Calw. D. N. d. L. Nr.: 3520.

## Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen-  
preis: Die kleinspaltige mm-zeile 7 Pfg., Reklame-  
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungs-  
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von  
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

### Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 70

Calw, Samstag, 24. März 1934

1. Jahrgang

#### 13 neue Reichsgesetze

Berlin, 24. März

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz zur Erhaltung und Hebung der Kaufkraft. Dieses sieht in seinem ersten Teil eine Kontrolle der Finanzgebarung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts und ähnlicher Verbände und Organisationen vor. Die Vorschriften dieses Gesetzes gelten nicht für die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, für die Träger der Sozialversicherung, für die Deutsche Reichsbank und die Deutsche Reichsbahn, für die Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts und für die NSDAP.

Sie finden dagegen Anwendung auf Verbände und Organisationen, die sich in der einen oder anderen Weise an die NSDAP anlehnen u. auf besondere Anordnung der Reichsregierung auch auf Verbände und Organisationen die zwar nicht juristische Personen des öffentlichen Rechts sind, wenn an ihrer Finanzgebarung und an der Erhebung von Umlagen und Beiträgen durch sie ein öffentliches Interesse besteht. Das Gesetz sieht eine weitgehende Finanzkontrolle der Einnahmen und Ausgaben der genannten Verbände und Organisationen vor, ebenso eine Kontrolle der Umlagen und Beiträge, die von diesen Verbänden und Organisationen erhoben werden.

Der zweite Teil des Gesetzes befaßt sich mit der Erhebung von Spenden, die in Zukunft der Genehmigung des Stellvertreters des Führers der NSDAP im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister bedarf. Der dritte Teil enthält Bestimmungen über die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, wonach eine wesentliche Beschränkung in der Abgabepflicht oder eine völlige Befreiung von der Abgabe eintritt.

Ferner genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes, wonach Steuerermäßigungen bzw. Steuerbefreiungen für Kraftfahrzeuge aus dem Auslande festgesetzt werden, um den Fremdenverkehr zu fördern.

Das Gesetz über die Erhebung von Abgaben von Aufsichtsratsmitgliedern behält lediglich die bisher unter der Bezeichnung „Zuschläge der Aufsichtsratsmitglieder“ bestehende Sonderbelastung auf die Zeit nach dem 31. März 1934 aus.

Ein Gesetz über die Bildung eines Anleihefiskus bei Kapitalgesellschaften bestimmt, daß bei Ausschüttung von 6 Prozent u. mehr der gegenüber dem Vorjahr erzielte Mehrbetrag in Anleihen des Reiches, der Länder oder der Gemeinden angelegt werden muß.

Das Reichskabinett genehmigte ferner ein Gesetz über die Verlängerung des Vollkrefschutzes für die Binnenhochseefahrt bis zum 31. Oktober 1934.

Ferner genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung des Schiedgesetzes, wonach Danzig in den inländischen Schiedsverfahren einbezogen wird;

ein Schlachtsteuergesetz, wonach die bis jetzt noch bestehenden großen Verschiedenheiten der geltenden Gesetze beseitigt werden;

ein Gesetz über Beaufsichtigung und Anerkennung gemeinnütziger Wohnungsunternehmungen, das mehrere an sich selbständige gesetzgeberische Grundgedanken zwecks Vermeidung besonderer Einzelgesetze zusammenfaßt: ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Förderung der Geschicklichen;

ein Gesetz zur Änderung der Reichsabgabenordnung und des Waffengebrauchsgesetzes, das lediglich für die Beamten der Reichsfinanzverwaltung besondere Befugnisse festsetzt;

ein Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit und andere Rechtsangelegenheiten in der Wehrmacht, das nur formelle Bedeutung hat;

ein Gesetz zur Änderung der Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens, durch das die Vorschriften gegen den Hochverrat, gegen den Landesverrat und gegen den Verrat militärischer Geheimnisse zusammengefaßt, überichtlich gestaltet u. die Strafbestimmungen verschärft werden;

ein Gesetz über die Reichsverweisung von Ausländern und schließlich die Aufhebung des Gesetzes über die Befreiung der Gebäude des Reichstages und der Landtage, das heute überflüssig geworden ist (Banntweilengesetz).

Die nächste Kabinettsitzung findet erst nach der Osterpause statt.

#### Wie werden die Reichsautobahnen finanziert?

Berlin, 23. März. Im Mittelpunkt aller Arbeitsbeschaffung steht, wie der Führer in seiner Rede am 21. März betont hat, die Durchführung des Reichsautobahn-Bauprojektes. Die etwa entstehende Kostenhöhe ist seinerzeit mit etwa 2 Milliarden RM. beziffert worden. Bisher ist jedoch von dieser Summe erst etwa ein Betrag in Höhe von 50 Millionen Reichsmark in Anspruch genommen worden, die zur Herstellung der Probestrecke zwischen Frankfurt und Heidelberg verwendet wurden.

Nach Worten des Führers werden nunmehr zur Inangriffnahme des ersten Teils des Bauprojektes Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von 2 1/2 Milliarden RM. zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um die Bereitstellung des dritten Teils des gesamten für die Errichtung der Reichsautobahnen erforderlichen Kapitalbedarfs und es ist anzunehmen, daß die jetzt bereitgestellten Mittel dazu dienen sollen, die Aufwendungen für das erste Baujahr sicherzustellen; das Gesamtprojekt soll bekanntlich im Laufe von 3 bis 4 Jahren durchgeführt werden.

Die Arbeiten für die Reichsautobahnen sind am 21. ds. Mts. auf insgesamt 22 Baustellen

aufgenommen worden. Die Obersten Bauleistungen, von denen bisher 13 errichtet worden sind, verbergen zunächst die Erdbarbeiten. Die Frage der Deckenbauten wird frühestens Ende ds. Jrs. aktuell werden; in Fachkreisen ist in letzter Zeit die Frage lebhaft diskutiert worden, ob die Decken aus Zementbeton oder aus anderem Deckungs-Material errichtet werden sollen; über diese Frage ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden, doch rechnen man in Kreisen der Straßenbau-Wirtschaft damit, daß mit Rücksicht auf die Untergrund-Verhältnisse nicht ausschließlich Zementbeton für die Herstellung der Decken verwendet werden kann.

## Unerhörte Angriffe Frankreichs Die Antwort auf die englische Denkschrift wirft Deutschland „Verletzung der Verträge“ vor

Paris, 24. März.

Die französische Antwortnote auf das englische Memorandum vom 29. Januar, die in ihren Grundzügen durch Pressemeldungen bereits bekannt war, ist nunmehr veröffentlicht worden. Daß Frankreich von seinem „Sicherheitsstandpunkt“ nicht abrücken würde, wußte man ja eigentlich schon, bevor diese Note überhaupt geschrieben worden war. Daß diese Antwortnote jedoch derartig unerhörte Angriffe auf Deutschland gegenüber enthält, glaubte man auf Grund der von deutscher Seite immer und immer wieder gemachten Verständigungsversuche doch nicht mehr annehmen zu dürfen. Oder ist es nicht unerhört, wenn in der Note die ganz unverblühte Rede davon ist, daß Deutschland jetzt schon „unter Verletzung der Verträge“ eine illegale Aufrüstung durchführt? Wer hat denn überhaupt ein Recht, von verletzten Verträgen zu sprechen? Sind das nicht in erster Linie wir? Hat man uns nicht vertraglich zugesichert, daß unjenseitige Aufrüstung die Abrüstung der übrigen vertragsschließenden Mächte folgen würde? Haben wir nicht unsere Abrüstung mit einer selbstmörderischen Genauigkeit durchgeführt? Wer hat die Verträge verletzt?

Wer die französische Antwortnote liest — wir veröffentlichen sie nachstehend ohne weiteres Kommentar — erhält einen klaren Eindruck davon, wie sich Frankreich unter allen Umständen vor der einzigen Möglichkeit der Entscheidung zu drücken versucht, wie mit gebundenem Wille und Aber eine gedankliche Konstruktion aufgebaut wird, die trotz aller diplomatischen Gewandtheit klar erkennen läßt, daß es Frankreich eben anscheinend an dem guten Willen fehlt, die von uns ehrlich angebotene Hand zu

ergreifen und mit uns zusammen das erstrebte Ziel zu erreichen.

Die französische Antwortnote vom 17. März auf das englische Memorandum stellt zunächst fest, daß die beiden Regierungen und die beiden Länder über das Ziel, das es in der Abrüstungsfrage zu erreichen gilt, einig sind. Wenn sich zwischen den vorgeschlagenen Methoden auch Abweichungen zeigen, so ist es keineswegs unmöglich, daß bei beiderseitigem Bemühen um Offenheit, Verständnis und Entgegenkommen das angestrebte Ergebnis erreicht wird. Frankreich ist bereit dazu. Es hat von 1920 bis 1932 allseitig die Dauer seines Heeresdienstes um 66 v. H., die Anzahl seiner Divisionen um 50 v. H., seine Truppenbestände um 25 v. H. und — vom Juni 1932 bis Juni 1933 — seine Landesverteidigungskredite um 2 1/2 Milliarden verringert.

Die französische Regierung würde sich nur schwer entschließen können, zuzulassen, daß Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund, der in der Arbeit des Völkerbundes schwere Störungen verursacht hat, Deutschland neue Rechte verschaffen und für Frankreich neue Opfer herbeiführen würde, unter denen leicht seine Landesverteidigung (1) leiden könnte.

Die französische Regierung erkennt das ehrliche Bemühen der britischen Regierung für einen annehmbaren Kompromiß an, der aber eine Vorbeziehung erfordert. Die Regierung der Republik hat stets eine kontrollierte Herabsetzung der Rüstungen ins Auge gefaßt, die schrittweise bis zu einem Stande durchgeführt wer-

den sollte, der die Verwirklichung der Gleichberechtigung in einem System der Sicherheit ermöglicht. Dieses System stieß auf die Schwierigkeit, daß Deutschland fortlaufend das Programm durchführte, das es seit langen Jahren verfolgt hat, um seine Rüstungen auf einen viel höheren Stand als den durch die Verträge zugelassenen zu bringen (1). In dem Wunsch, die von Frankreich respektierten Grundsätze und die von Deutschland eingenommene Haltung miteinander zu versöhnen, verknüpft die britische Regierung nunmehr mit einer sofortigen Rüstungsverminderung, die bestimmte Staaten auf sich nehmen sollen, sofortige Rüstungssteigerungen, die anderen Mächten gestattet werden sollten.

Frankreich kann weder verstehen noch zugeben, daß die übertriebenen (1) Aufrüstungsansprüche, die von einer Seite erhoben werden, als Begründung dafür dienen können, von anderen Mächten Rüstungsverminderungen zu verlangen, die dem Interesse ihrer Sicherheit zuwiderlaufen.

Die französische Regierung hält sich für verpflichtet, zu der Forderung der deutschen Regierung, ihre Armee unverzüglich und ohne vorhergehende Prüfung des gegenwärtigen Standes dieses Heeres auf eine Zahl von 300 000 Mann (mit dem entsprechenden Material) dringend zu erhöhen, die entscheidenden Vorbehalte zu machen. Würde diese Forderung angenommen, so hätte dies zur Folge, daß die Grundsätze der Völkerbundsatzung und der auf diesen beruhenden Abrüstungskonferenz verleugnet und zunichte gemacht würden.

Die französische Regierung weiß die Bemühungen der britischen Regierung hinsichtlich der militärischen Verbände, gegen die sich die französischen Memorandum vom 1. Januar und 14. Februar gewandt haben, sehr zu schätzen. Die deutsche Regierung gibt heute zu, daß es nötig ist, festzulegen, welche Betätigungsarten diesen Verbänden unterlag werden müssen, damit sie den Charakter einer militärischen Organisation verlieren, der sie jetzt nach Form und Szanzung nachgebildet sind (1), um sich auf das politische Gebiet zu beschränken.

So groß die praktische Bedeutung dieser Frage auch sein mag, sie wird weit übertragt von der des wichtigen Problems der Durchführungsgarantien. Wenn eine Verpflichtung gegenüber der internationalen Gemeinschaft eingegangen worden ist, so muß eine Verletzung dieser Verpflichtung als eine Bedrohung der Gemeinschaft selbst angesehen werden.

In diesem Geiste hat die französische Regierung die Vorschläge über eine Konvention der Mächte geprüft. Diese Vorschläge bedeuten einen Schritt vorwärts; aber ist eine Verpflichtung zur Konsultation bei Verletzung des Abkommens geeignet, Abhilfe gegen eine festgestellte Verletzung zu bringen? Die französische Regierung glaubt dies nicht. Es ist offensichtlich etwas weiteres nötig. So müssen die Signatarmächte insbesondere erkennen, daß sie strikt verpflichtet sind, gegen eine durch die Kontrolle aufgedeckte Vertragsverletzung unverzüglich in allen als unerlässlich angesehenen Mitteln des Drucks vorzugehen, wobei das Ausmaß der Sanktionen (1) der Schwere der Vertragsverletzung anzupassen wäre.

## Lumpenklage beim Völkerbund

### Die saarländischen Separatisten regen sich wieder

Genf, 23. März.

Die kleine Gruppe der saarländischen Separatisten, die sich hinter dem Namen „Saarländische Wirtschaftsvereinigung“ zu verstecken sucht, hat die Stirn gebot, an den Völkerbundsrat ein Gesuch zu richten, in dem sie um Schutz gegen den durch die nationalbewußten Saarländer angeblich ausgeübten Terror bittet. Wie kaum anders zu erwarten, hat der Präsident der Saargebietregierung es für nötig befunden, dieses Machtwort mit einem besonderen Schreiben dem Generalsekretär des Völkerbundes zu übersenden. Das Generalsekretariat übermittelte nun mit Datum vom 17. März das Gesuch und den Brief des Präsidenten der Saargebietregierung den Ratsmitgliedern und sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundes „zur Information“.

Man muß diese Klagen der Saarberräter, die von allen gesunddenkenden Elementen im Saargebiet selbstverständlich spontan abgelehnt werden, gelesen haben, um zu empfinden, wie sehr sich hier die Völkerbundskreise selbst lächerlich machen, wenn sie dieses Klagegeschrei mit ernster Miene den Regierungen aller Völkerbundstaaten übermitteln. Tatsächlich weiß die saarländische „Wirtschaftsvereinigung“ nichts anderes vorzubringen, als daß es ihr in zwei Fällen nicht möglich gewesen wäre, „ihre Anhänger um sich zu versammeln“. Beide Male hätten

die Besitzer der für diese Versammlungen vorgesehenen Säle es angeblich nicht gewagt, ihre Versprechen zu halten und den Saal zur Verfügung zu stellen. Die Nerven dieser Landesverräter waren so hart, daß sie, wie sie selbst berichten, sofort auf die Versammlung verzichteten, als einige Kinder „Geil Hille“ riefen. Um was für Gesellen es sich bei dieser „Wirtschaftsvereinigung“ handelt, geht auch daraus hervor, daß die Unterzeichner der Petition sich bemühen, den Nachweis zu erbringen, daß das Saargebiet bis zum Jahre 1815 französisch gewesen sei, was man aus den französischen Namen im Saargebiet und aus einigen dort üblichen französischen Ausdrücken erkennen könne. Die Beschwerde trägt folgende Unterschriften: Dr. Marx, Schild, Dr. Rupp, Wagner, Müller; ein sechster Name ist unleserlich.

Die Regierungskommission des Saargebiets und das Generalsekretariat waren zweifellos schlecht beraten, als sie dieses Produkt landesverräterischer Gefinnung als ernsthaftes Dokument behandelten. Der Präsident Knox ist in seinem Begleitschreiben sogar noch weiter gegangen, indem er die Ansicht ausdrückt, daß die Maßnahmen bezüglich der Verteilung von Versammlungssälen, Ausschluß von Beträgen usw. unter die Befugnisse der noch zu ernennenden Abstimmungskommission fallen würden, in dieser Form also zur Klageschrift der Saarseparatisten ernsthaft Stellung nimmt.

Neuweiler  
O. A. Calw (Württ.)



Leiten Endes muß immer wieder auf den Völkerverbund (!) und seine Satzungen zurückgegriffen werden. Frankreich hat es daher auch freudig begrüßt, daß die britische Regierung die Rückkehr Deutschlands in den Völkerverbund zu einer „wesentlichen Bedingung“ für die Unterzeichnung eines Abkommens über die Rüstungen gemacht hat. Deutschland könnte keine bessere Garantie für das Gleichgewicht der Mächte geben, als seine frei von allem Zwang erfolgende Rückkehr in die Staaten-gemeinschaft, in die es aufgenommen worden ist. Die Regierung der Republik kann seinen Vorschlag annehmen, der die Abrüstung Frankreichs verschärfen würde, indem er gleichzeitig Deutschland eine sofortige und schwer zu begrenzende Legalisierung einer Aufrüstung sublimiert, die es schon jetzt unter Verletzung der Verträge durchführt (!).

## Großbritannien droht mit Aufrüstung

London, 23. März.

Schatzkanzler Neville Chamberlain kündigte am Donnerstag in einer Rede die Verstärkung der britischen Rüstungen an, falls andere Nationen ihre Rüstungen, dem britischen Beispiel folgend, nicht vermindern könnten oder wollten. Er sei fest überzeugt, so sagte er, daß das Land die nötigen Ausgaben nicht verweigern werde. Angesichts der Tatsache, daß in 3½ Wochen der Haushaltsplan fällig ist, hat diese Andeutung des Schatzkanzlers bei seinen Zuhörern eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen.

Großiegelbewahrer Eden hielt am Freitagabend in Bradford eine Rede, in der er u. a. erklärte, daß ihm der Augenblick nicht geeignet schiene, um die letzte französische Note zu erläutern. Die britische Regierung mache sich keine Illusionen über die bestehenden Schwierigkeiten, jedoch sei das Wort „unmöglich“ nicht in ihrem Vortragsinhalt enthalten.

## SOZ. Bonzen übersiedeln von Prag nach Paris

Paris, 23. März.

Wie die Blätter berichten, hat Ministerpräsident Doumergue in dem am Donnerstag abgehaltenen Kabinettsrat ein Schreiben des Sozialistenführers Léon Blum verlesen, das den Wunsch des in Prag sein Unwesen treibenden sogenannten Vorstandes der „Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“ zum Ausdruck bringen, sich in Paris niederlassen zu dürfen. Der „Vorstand“ beklagt sich darüber, seit den Vorgängen in Oesterreich Schwierigkeiten in seinen Verbindungen und Informationsmöglichkeiten zu haben und bittet Léon Blum, bei der französischen Regierung wegen einer etwaigen Uebersiedlung nach Paris vorstellig zu werden.

Der Kabinettsrat hat keinen Beschluß gefaßt. Er wird keine Antwort, wie „Journal“ erklärt, von einer eingehenden Prüfung der Frage abhängig machen, wie der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sich in Frankreich zu betätigen gedenkt. Nach dem „Echo de Paris“ stehen die meisten Regierungsmitglieder dem Antrag ablehnend gegenüber.

## Sibirische Sakurteile

Einen Monat Kerker für eine Greisin

Reiße, 23. März.

Die 72jährige Anastasia Zidel aus Schopantowiz (Tschchoslowakei) hatte sich vor einem tschchoslowakischen Gericht wegen eines „Verbrechens“ gegen § 12 des Schutzgesetzes der Republik zu verantworten. Auf einen Stoß gestützt, wankte die alte Frau zur Anklagebank. Der Briefwechsel mit ihrem Neffen, der in Westfalen der SA angehört, bildete die Grundlage der Anklage. Wegen Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeige wurde das alte Mütterlein nach Beratung zu einem Monat Kerker und 1000 Kronen Geldstrafe oder zu weiteren 10 Tagen Kerker verurteilt. Die Schilderungen des Lebens in der SA waren der Greisin zum Verhängnis geworden.

## Neueste Nachrichten

Im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister hat sich der Reichsinnenminister damit einverstanden erklärt, daß zugunsten bewährter Kämpfer für die nationale Erhebung die bei den Behörden vorhandenen Angestelltenstellen auch weiterhin, und zwar bis Ende 1934 nur zu 50 Prozent mit Versorgungsanwärtern besetzt werden.

Das würt. Wirtschaftsministerium strebt die Verschmelzung der Württembergischen Landes-Elektrizität AG und der Württembergischen Sammelgesellschaften AG an.

Das Ruhrkohlen Syndikat hat den Beschluß gefaßt, zum 1. April eine allgemeine Senkung seiner Reichskohlenverbandspreise um 25 Pf je Tonne eintreten zu lassen.

Der preussische Justizminister Kerck wendet sich in einem Erlaß gegen das Demunziantentum, gegen das er mit aller Schärfe vorgehen will.

Ein neues internationales Postabkommen wurde als Abschluß der 10. Tagung des Weltpostvereins in Kairo von den Führern der verschiedenen Abordnungen unterzeichnet.

# Der Neuaufbau des Reiches

## Konferenz der Ministerpräsidenten und Innenminister

Berlin, 24. März. Unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Dr. Frick fand am Freitag im Reichsministerium des Innern eine Besprechung sämtlicher Ministerpräsidenten und Innenminister der deutschen Länder statt. Reichsinnenminister Dr. Frick führte einleitend aus, daß die Durchführung der mit dem Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Jan. 1934 eingeleiteten Reichsreform die größte Aufgabe unserer Zeit sei. Die Herstellung der Einheit des Reiches sei eine geschichtliche Aufgabe, wie sie in Jahrtausenden nur einmal an die Nation gestellt werde.

Eine Ueberführung der Reform sei weder nötig noch beabsichtigt; der Neuaufbau des Reiches werde aber nach dem unerschütterlichen Willen des Führers mit der gleichen Entschlossenheit durchgeführt werden, mit der schon in der kurzen Zeit der nationalsozialistischen Führung des Reiches zahlreiche Maßnahmen getroffen wurden, deren Verwirklichung sich der Führer zum Ziele gesetzt hatte. Persönliche Interessen dürften bei einem Werk von so gigantischem Ausmaß keine Rolle spielen. Im übrigen werde bei der Neugliederung auf die Interessen der Wirtschaft gebührende Rücksicht genommen werden. Im ausdrücklichen Einverständnis mit dem Führer gab Reichsminister Dr. Frick bekannt, daß für die Beamtenschaft der Länder

auf Grund der bevorstehenden Neuordnung des Reiches kein Anlaß zur Beunruhigung bestehe.

Besondere Bedeutung legte Reichsminister Dr. Frick der im Zuge der Neuordnung liegenden Stärkung der Autorität der Reichsregierung bei, die sich im Verhältnis zwischen Reich und Ländern schon als Folge des Wegfalls sachlicher Gegensätze und wegen der Gemeinsamkeit des großen Zieles ergebe.

Weiter machte der Minister in besonderem Auftrag des Führers grundsätzliche Ausführungen über die Zusammenarbeit von Partei und Staat und über die unbedingte Wahrung der Staatsautorität.

## Treuhänder und Vertrauensräte im öffentlichen Dienst

fk. Berlin, 23. März.

Nach dem am Donnerstag vom Reichskabinettsrat beschlossenen Gesetz zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Betrieben werden für diese Sondereinrichtungen für den öffentlichen Dienst bestellt, die Richtlinien oder Tarifordnungen für eine Gruppe öffentlicher Verwaltungen und Betriebe erlassen können.

Die Vertrauensräte werden wie in Privatbetrieben gebildet; nur jene öffentlichen Verwaltungen, die Hoheitsbefugnisse ausüben, erhalten keine Vertrauensräte.

# Der Schutz der Heimarbeiter

## Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Reichsgesetzes

fk. Berlin, 23. März.

Unter den mehr als 15 000 Berufen, die in Deutschland gezählt wurden, waren die Heimarbeiter wirtschaftlich und sozial wohl unter den am schlechtesten bedachten. Denn auch das Hausarbeitsgesetz, das die Betreuung der Heimarbeiter zum Ziele hatte, wurde den dringendsten menschlichen Forderungen dieser Berufsgruppe in keiner Weise gerecht. In fast unverständlichem Juristendeutsch sah es wohl ein gewisses Maß von Betriebschutz vor, für die wirtschaftliche Sicherung der Existenz der Heimarbeiter aber tat es so gut wie gar nichts.

Es blieb dem nationalsozialistischen Staat vorbehalten, schon am 30. Juni v. J. durch ein Uebergangsgesetz die Maßnahmen zu treffen, die notwendig waren, um die drückendste Not der Heimarbeiter zu lindern. Jetzt hat, wie bereits gemeldet, das Reichskabinettsrat ein Gesetz über die Heimarbeiter verabschiedet, das auf der Grundlage des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit aufbauend, nicht nur den alten ehrlichen Namen Heimarbeiter wieder zu Ehren bringt, sondern auch ein soziales Gesetz für schaffende Menschen an Stelle eines gewerbepolizeilichen Gesetzes stellt.

Von einem genau umrissenen persönlichen Geltungsbereich, der durch die Begriffe des Heimarbeiters, des Hausgewerbetreibenden und des Zwischenmeisters erläutert wird, nimmt

das Gesetz seinen Ausgang. Es bringt dann allgemeine Schutzvorschriften, die sich mit der Listenführung über die Heimarbeiter, den Entgeltverzeichnissen, den Entgeltbüchern und der Verteilung der Arbeitsmengen befassen. Die umständlichen Bestimmungen des Hausarbeitsgesetzes über den Gefahrenschutz werden auf einige wenige Rahmenbestimmungen zusammengefaßt, innerhalb deren jeder erforderliche Betriebs- oder Gesundheitsschutz gesichert werden kann. Die Entgeltregelung in der Heimarbeit wird an Stelle der Fachauschüsse für die Hausarbeit von den Treuhändern der Arbeit und vor allem von Sondereinrichtungen für die Heimarbeit durchgeführt werden, die von Sachverständigenausschüssen beraten werden. Der Entgeltschutz wird durch verschiedene Bestimmungen, insbesondere durch ein sehr vereinfachtes Verzeichnisverfahren weitgehend gesichert. Die schärfste Maßnahme des Gesetzes aber gegen überhörsweisen Auftragsgebern, seien es Unternehmer oder Zwischenmeister, ist das Verbot, Heimarbeit weiter auszugeben.

Das Gesetz hält sich bewußt fern von einer bürokratischen Reglementierung der Heimarbeit, die den wirtschaftlichen Erfolg der Heimarbeiter bedrohen könnte. Aber es wird, richtig angewandt, eine zuverlässige Waffe sein, um häßliche Auswüchse der Heimarbeit zu verhindern.

## Unternehmer!

### Stretet der Arbeitsfront bei!

Berlin, 23. März.

Der Führer der deutschen Industrie hat einen Aufruf erlassen, in dem er angesichts der aufgehobenen Mitgliederperre bei der Deutschen Arbeitsfront die Unternehmer auffordert, dieser Organisation beizutreten. Er weist darauf hin, daß jeder Unternehmer dieser Front aller Schaffenden beizutreten hat, um den großen Gedanken dieser Arbeitsfront zum ganzen Sieg zu verhelfen.

Zum Schluß wird betont, daß durch den Beitritt zur Arbeitsfront zugleich die notwendige Mitwirkung der deutschen Unternehmer bei der Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in allen hier vorgesehenen Einrichtungen sichergestellt wird.

## Nachrichten aus aller Welt

In Berlin wird heute die Auskunftszentrale „Deutschland“ des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bäder feierlich eingeweiht. Mit dieser Feier wird der 24. März einer der großen Tage des deutschen Fremdenverkehrs werden. Die Vertreter der Reichsregierung und sämtlicher Länderregierungen werden an dem Festakt teilnehmen.

Der Reichsminister für Luftfahrt, Hermann Göring, hat die weitere Veröffentlichung einer Artikelserie „Die Kriegserlebnisse des Fliegerleutnants Hermann Göring“ unterlag.

In der Nähe von Strahburg ist ein Lastkraftwagen, der 71 Schweine transportierte, in Brand geraten. 44 Schweine sind verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 Franken.

Der Afrikaflieger Gottbold, der bei seiner Zwischenlandung in Prag festgenommen wurde, ist nach Verhängung einer Polizei-

strafe wegen des verbotenen Mitführens einer Waffe mit Munition wieder freigelassen worden.

Unweit von Komotau (Tschchoslowakei) fuhr gestern ein Autobus, der mit 28 Personen besetzt war, auf der abschüssigen Straße in den Straßengraben. 14 Personen erlitten leichte, 4 schwere Verletzungen. Ein Inspektor der Grenztruppe und die Frau eines Wachbeamten wurden getötet.

Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist eine Diamantföndung im Werte von 172 000 RM, die am 12. Febr. von Amsterdam nach Wien abgegangen war, verloren gegangen.

Bei einem Fuhobeneinsturz in einer italienischen Dorfschenke in der Provinz Ferraro wurden 33 Personen verletzt, davon drei lebensgefährlich.

Die Trümmer eines vor etwa 20 Monaten mit neun Personen verschollenen Passagierflugzeuges wurden in den argentinischen Anden aufgefunden. Neben den Trümmern lagen auf dem Schnee die Leichen der neun Passagiere.

## Französische Marxisten

### rüsten zum Aufstand

Paris, 23. März.

Die sozialistische Presse unter Führung des „Populaire“ war mit voller Entschiedenheit Gerüchten entgegengetreten, daß die sozialistischen Verbände sich bemühen, eine Miliz auszurüsten. Besonderen Eifer sollten die nordfranzösischen Bezirksverbände nach dieser Richtung an den Tag gelegt haben. Das „Echo de Paris“ hatte sich bei der Verbreitung derartigen Behauptungen auf ein geheimes Rundschreiben berufen, das jetzt vom „Matin“ veröffentlicht wird. Dieses Rundschreiben, das an die Biller Sozialisten gerichtet ist, kündigt die Notwendigkeit der Schaffung einer derartigen Arbeitermiliz an.

Besonderen Eindruck glaubt der Aufruf durch die Behauptung zu machen, daß die französischen Arbeiter unmöglich das Schicksal ihrer Brüder in Italien, Deutschland und Oesterreich teilen könnten. Die Adressaten werden um Angabe ihrer Eignung für den Heeresdienst gebeten. Ableistung der Heeresdienstpflicht und Altersgrenze von 45 Jahren werden in dem Rundschreiben als Bedingungen für den Eintritt in die Miliz angegeben.

## Die polnisch-litauischen Beziehungen

### Eine Erklärung Beck's und eine litauische Erwiderung

Warschau, 23. März.

Der polnische Außenminister Beck hat im Zusammenhang mit den verschiedentlich aufgetauchten Nachrichten über politische Verhandlungen zwischen Polen und Litauen namentlich mit der Nachricht der litauischen Presse über die Reise Subom's nach Warschau der halbamtlichen „Istra“-Agentur eine Erklärung abgegeben. In dieser Erklärung heißt es u. a., Subom, der ein Vetter des Marschalls Pilsudski sei, sei zwar durch den Marschall empfangen worden, jedoch ausschließlich als Verwandter. Zwischen Warschau und Kowno fanden keinerlei politische Verhandlungen statt.

## Kurze Tageschau

### Trieststragone

Kiel, 23. März.

In einem Hause der Eckernförder Allee spielte sich eine Liebestragödie ab, die zwei Menschenleben forderte. Der verheiratete Ingenieur P. erschoss dort in ihrer Wohnung die Witwe W. und tötete sich dann selbst.

### Bomben im Kabarett

Schlag, 23. März.

In dem Kabarett neben dem Hotel „Embassy“ erfolgte eine Explosion, durch die 7 Personen verletzt und ein Schaden von 75 000 Dollar angerichtet wurde. Die Gäste des Hotels flüchteten Hals über Kopf durch das raucherfüllte, stellenweise brennende Gebäude. Ob es sich um eine Gasexplosion oder eine Bombenexplosion handelt, steht bis jetzt noch nicht fest.

### 677 Todesopfer des Brandes in Hatodate

Tokio, 23. März.

Der japanische Dampfer „Neda Maru“ ist in der Nähe von Hatodate in einen Taifun geraten und gesunken. Auf dem Dampfer befanden sich insgesamt 82 Personen, einschließlich der Besatzung. Ueber ihr Schicksal liegt bisher noch keine Nachricht vor.

Nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Polizeibericht sind nach dem Eisenbrand in Hatodate 677 Tote und 400 Schwerverletzte zu verzeichnen. Bei etwa der Hälfte der Schwerverletzten wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Die fremden Konsulate sind sämtlich dem Feuer entgangen. Durch Eisenbahnen und Torpedo-Boote werden in aller Eile Lebensmittel herangeschafft.

13 Fischerboote mit einer Besatzung von insgesamt 154 Menschen werden seit Mittwoch vermisst. Man befürchtet, daß sie ein Opfer des furchtbaren Sturmes der letzten Tage geworden sind.

## „Kampf der Reaktion“

Eine Rede Dr. Franks

Weimar, 23. März.

In einer von der Kreisleitung Weimar-Stadt der NSDAP. veranstalteten Versammlung sprach Reichsjustizminister Dr. Fr. a. n. am Donnerstagsabend über das Thema: „Kampf der Reaktion“. Dr. Fr. wandte sich u. a. gegen die Kreise, „die noch hoffen, die Farben des Nationalsozialismus gegen irgendwelche andere Farben austauschen zu können“. Nach 14 Jahre langem, an Mühen, Sorgen und Blutopfern reichem Kampf, hätten die Nationalsozialisten mit dem Aufbau eines für Jahrtausende berechneten Staates begonnen. Wer auf diesem Wege nicht mitmarschieren könne, der schließe sich nicht nur aus der Partei, sondern aus dem Marsche des deutschen Volkes überhaupt aus.



# Aus Stadt und Land

## Dienstnachricht

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist der Leiter des Meldeamts für den Freiw. Arbeitsdienst Calw, Herr Etn. a. D. Müller, von der Arbeitsgauleitung 26 in Stuttgart als geschäftlicher Vertreter des Gauarbeitsführers beauftragt worden.

## Die Frühjahrswäldläufe

Am Sonntag finden im ganzen Gau XV Württemberg die Frühjahrswäldläufe für Männer und Jugendliche sowie Uebungsmärche für Frauen und Mädchen statt. Zur Teilnahme ist jedermann berechtigt.

Die Wäldläufe werden an 25 Orten Württembergs durchgeführt, u. a. auch in Calw. Mit der Leitung ist Kreisvolkstumwart W. Koller beauftragt. Durchführender Verein ist der Turnverein Calw. Es sind zahlreiche Meldungen von Sportvereinen, Fußballvereinen, Turnvereinen und Arbeitslagern eingegangen (von Nagold, Altensteig, Wilsberg, Stammheim, Dittelsheim, Hausen a. d. Würm, Altburg und Calw). Auch die hiesige Hitler-Jugend stellt eine Mannschaft und zwei Einzeläufer.

Zusammenfarten am Sonntagnachmittag etwa 75 Käufer. Leider wird die SA von Calw sich infolge dienstlicher Beanspruchung nicht in größerer Stärke am Start einfinden können. Nur zehn Käufer sind zugelassen worden. Start und Ziel für die ausgemessenen 1,5; 2,5; 3,5; 7,5 und 10 Kilometer langen Laufstrecken befinden sich am Schweg hinter der Neufiedlung beim Calwer Hof.

Eine Anzahl Mädchen vom BDM wird am Sonntagmorgen zum 25-Kilometer-Marsch antreten und diese Strecke in kürzester Zeit für die Erwerbung des Reichsjugendabzeichens zu bewältigen versuchen. Allen Läufern und Gehern ein gutes Gelingen!

## Passionsmusik in der Calwer Stadtkirche

Der Ev. Kirchenchor Calw veranstaltet am Abend des Palmsonntag unter Leitung von Hermann Mall in der Calwer Stadtkirche eine Passionsmusik aus Werken von Seb. Bach. Die Darbietungsfolge umfasst mehrere Arien, Rezitative und Choräle aus der Matthäus-Passion, einen Choral aus der Johannes-Passion sowie das Kyrie aus der Messe in F-Dur und ein Duett aus der Messe in G-Dur. Die mitwirkenden Solisten sind einheimische Musikfreunde. Die Feierstunde wird von einem Vorspiel und Gemeindegesang umrahmt.

# Gedanken zum Palmsonntag

O Woge, Zengin heiliger Beschwerte,  
Du stimmst so ernst zu dieser  
Frühlingswonne,  
Du breitest im verjüngten Strahl der  
Sonne  
Des Kreuzes Schatten auf die lichte  
Erde...

so singt Eduard Mörike, wie im Frühlingsglanz mit Blumenblühen und Vogelgelied die heilige Woge Stille und Ernst gebietet. Was ist das für ein Schatten, den das Kreuz auf die lichte Erde legt?

Unsere Väter haben die Feste mit mancherlei Brauch und Sitte ausgestattet. Auch den Palmsonntag, mit dem die stille Woge beginnt. Da wurde in manchen Städten der Einzug Jesu in Jerusalem in der Weise aufgeführt, daß ein überlebensgroßes Holzbild auf Mätern, das den Heiland auf dem Esel darstellte, in feierlichem Zug in einer der Nebenkirchen oder am Stadtor abgeholt und in die Hauptkirche geleitet wurde. Als Kaiser Maximilian, der „letzte Ritter“, in der Reichsstadt Schwäbisch Hall zu Gast war, da hat er am Palmsonntag, wie die Chroniken berichten, sich mit seinem ganzen Gefolge an diesem Einzug beteiligt. Und die Chroniken heben ausdrücklich hervor, der Kaiser

habe es gerügt, daß zur Seite des Christusbildes auf dem Esel nur die Stadtknechte gingen und nicht die Ratsherren selbst; und von da an haben diese den Platz eingenommen und den Dienst getan.

Des Kaisers Majestät hat sich willig gebeugt vor dem, der ein Herr aller Herren ist. Er wußte besser als die stolzen Patrizier, was das Kennzeichen des wirklichen Herren ist: das Dienen. Uns scheint: Kaiser Max sah den Schatten des Kreuzes auf der lichte Erde. Unüberhörbar kündet das Kreuz: Leben ist nur durch Opfer möglich. Deshalb ist der groß, der sich selbst hingibt. Wer unter euch will der Bornehmste sein, der sei euer Diener. Darum ist der unser Herr, der nicht gekommen ist, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Wir grüßen ihn am Palmsonntag und geleiten ihn. Wir sehen am Ende des Weges dieser Woche das Kreuz aufragen. Ist es wirklich ein Schatten, was das Kreuz auf die lichte Erde bereitet? Ist es nicht ein Licht, das Licht, das auf die sonst dunkle Welt strahlt? Das Licht, das allen, den Herren und den Knechten, dient. Das Licht, das uns erkennen läßt, was auch unser Leben lebenswert macht: Opfer und Dienst.

Von der Spöhrerischen Höheren Handelsschule. Bei der mittleren Reifeprüfung, die vergangene Woche vor der Sonder-Prüfungskommission in Stuttgart stattfand, haben sämtliche Prüflinge der Spöhrerischen Höheren Handelsschule das Examen mit Erfolg abgelegt.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Der westliche Hochdruck gewinnt an Ausdehnung. Für Sonntag und Montag ist zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Zavelstein, 23. März. Die Krokuswiesen stehen gegenwärtig in Blüte. Wer sich den schönen Anblick nicht entgehen lassen will, besuche in den nächsten Tagen und Wochen Württembergs kleinstes Städtlein.

Stuttgart, 23. März. Der Chef der Heeresleitung, General der Artillerie, Freiherr von Frisch, wird am Mittwoch, 23. März, in Stuttgart anwesend sein. Aus diesem Anlaß

findet 16.30 auf dem Cannstatter Wasen eine Parade statt, an der die Truppenteile der Standorte Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg beritten teilnehmen.

Heilbronn, 23. März. Das Arbeitsamt Heilbronn hat darauf hingewiesen, daß der sofortige Austausch der zur Zeit in den Betrieben beschäftigten Bauern gegen Arbeitslose aus der Stadt dringend erforderlich ist. Dies um so mehr, als im Arbeitsamtsbezirk Heilbronn 22 offene Stellen in der Landwirtschaft vorhanden sind, die zur Zeit nicht besetzt werden können.

Kanzach, Ob. Niedlingen, 23. März. (Durch die Decke gestürzt.) Als eine hiesige Frau in ihrer Wohnung im ersten Stock beschäftigt war, brach plötzlich unter ihr der Fußboden. Mit einem Schrei des Entsetzens landete die Frau im Hausflur. Ihre Angehörigen fanden sie in bewußtlosem Zustande. Die Frau hatte glücklicherweise nur eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen.



Schwarzes Brett

## NS-Volkswohlfahrt

Die Versammlung der NS-Volkswohlfahrt heute abend im Bad. Hof findet nicht statt.

## NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Calw

Der Frauenchaftsabend findet am Montag und nicht am Dienstag statt, da Volksbühne. Volkshilfes Ercheinen, da wichtige Besprechungen. J. A. Die Schriftführerin.

## Richtigstellung

Der in Nr. 67 der „Schwarzwald-Wacht“ erschienene Innungs-Bericht über die Vollversammlung der Gipser-Pflichtinnung Calw ist wie folgt richtigzustellen: Bei der Gründung der Gipser-Pflichtinnung wurde Gipsermeister Eugen Braun zum Obermeister ernannt. Herr Braun hat bis zur letzten ordentlichen Innungsversammlung die Pflichtinnung geführt und beim Landesverband der Gipser und Stuckateure den Antrag gestellt, ihn von seinem Amt zu entheben. Der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende, Pg. Schüler-Stuttgart, hat dieser Bitte entsprochen und Herrn Braun zum stellvertretenden Obermeister ernannt. Die vom Schriftführer der Innung in dem Bericht gemachte Angabe, Herr Braun sei seines Amtes als Innungsoberrmeister enthoben worden, ist somit unrichtig und hierdurch richtiggestellt. Schäfer, NS-Hago Kreisamtsleiter.

In unserem gestrigen Bericht „Der Kampf gegen die Arbeitsnot im Bezirk Calw“ wurde irrtümlicherweise Oberflin. Bader als Leiter des Meldeamts Calw des Freiw. Arbeitsdienstes bezeichnet. Leiter des Amtes ist Etn. a. D. Müller.

## Kirchliche Nachrichten

Kirchen-Anzeiger der Methodisten-Gemeinde Palmsonntag, 25. März 1934: Calw: 9.30 Predigt; 10.45 Sonntagschule. Mittwoch 20.00 Uhr Bibelstunde. Stammheim: 10.00 Predigt, 14.00 Probe d. Chöre. — Mittwoch 20.00 Bibelstunde. Oberkollbach: 10.00 Predigt; 20.00 Konfirmandenfeier. — Dienstag 20.00 Bibelstunde.

Unterreichenbach, den 23. März 1934.

## Traueranzeige

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Christian Fischer**

Landwirt

nach längerem, gebüdig ertragenen Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Katharine Fischer geb. Bohnet**

Beerdigung am Sonntag, den 25. März, nachmittags 1/2 Uhr.

Ottensbromm, 23. März 1934.

## Dankfagung



Für alle Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Vaters und Großvaters

**Joh. Georg Rathfelder**

Gemeindepfleger a. D.

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Haas für seine tröstenden Worte, Herrn Bürgermeister Erlenmeyer für den ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung, sowie allen, die unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## BAUSPARER!

Die Gerechtigkeit im Bausparwesen ist erreicht!

Das Reichsaufsichtsamt hat uns

das natürliche Bewertungsverfahren

(System Schwarzwald)

genehmigt. Damit ist die Ungerechtigkeit in der Zuteilung (Kreditverteilung), welcher alle anderen Bewertungssysteme unterliegen, und die letzte Ursache aller Klagen unzufriedener Sparer beseitigt. Der Weg zum freien Kreditsparen ist offen! Auch der kapitalschwache Sparer kann jetzt die großen wirtschaftlichen Vorteile des Bausparens ausnützen!

Erschöpfende Aufklärung durch das im Selbstverlag erschienene Werk: „Revolution im Bausparwesen und in der Spar- und Kreditwirtschaft“

Nähere Auskunft durch die

**Bausparkasse Schwarzwald**

Bauspar- und Entschuldungsges. m. b. H.

Bleichstraße 32 - Pforzheim - Fernruf 6446

Gesamtzuteilung rund 1 1/2 Millionen Reichsmark. — Staatlich genehmigt.

Schon für 3 Mk Bar Gold

in Massen auch für die besten Staatslotterien! 2,8% aller Lose gewinnen!

Ziehung 1. Klasse 20 u. 21. April 34.000 Gewinne u. 760 Tagesgewinne zu 1000-Mark mit zusammen Mark

6287340  
2000000  
1000000  
1000000  
1000000  
1000000

Bestellen Sie sofort am Glücklos bei **Stöckle Bad Cannstatt**

Postfach 10000 Stuttgart 6155

Zirka 700 alte Dachziegel hat zu verkaufen **Joh. Schaible, Emberg**

Einige ha schönen **Wald** zu kaufen gesucht.

Angeb. unter E. J. 3102 an Südweg, Ann.-Exp., Stuttgart.

Aufgeweckter **junger Mann**

mit guter Schulbildung wird in die Lehre genommen. Schriftliche Bewerbung an

**Ernst Kirchherr** Buch- und Papierhandlung.

Wegen Wegzug sehe ich

mein Wohn- und Geschäftshaus

dem Verkauf aus

**Aug. Wals**, Altbürgerstraße 22

Zirka 50 Ztr. gut eingebrachtes **Heu und Dehmd**

verkauft **Johs. Pfrommer**, Bäckermeister Bad Teinach

Evang. Kirchenchor Calw. Palmsonntag, 25. März, abends 1/8 Uhr in der Stadtkirche

**Passionsmusik** Eintritt frei; Opfer irdl. erbeten.

**Knopflöcher** Stück 2 3 **Hohlfaum, Plisse** **Ankurbeln** von Spigen **Friedrich Herzog** Inhaber **E. Rathgeber**

Suche auf 1. April ehrlisches, pünktliches und tüchtiges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, das auch Liebe zu Kindern und wenn möglich schon gedient hat. Angebote an **Frau Paula Wielandt**, Wecklingen-Weilberstadt.

**Ständiges Inzerieren bringt Gewinn!**

Wer klug ist und den Pfennig zählt,

**Persil**

**Henkel**

Persil für weiße Wäsche wählt

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe **Trittröller** **Bubiräder** **Holländer** wegen Aufgabe dieser Artikel. **Eugen Dreiß am Markt**



## Amtliche Bekanntmachungen.

### Kreisfagung über die Zahl der Mitglieder des Kreistags.

Auf Grund des Art. 68 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 17 Abs. 1 der Kreisordnung vom 17. Januar 1934 (Reg. Bl. S. 51) wird folgende Kreisfagung für den Kreisverband Calw beschlossen:

Die Zahl der Vertreter der Gemeinden des Kreises Calw im Kreistag wird auf 30 festgesetzt.

Die vorstehende vom Obeamtsoorstand erlassene Kreisfagung wurde von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Erlaß vom 17. März d. Js. Nr. 11867 für vollziehbar erklärt.

Calw, 22. März 1934.

Oberamt: Nagel.

## Ausstellung von Handarbeiten

Samstag und Sonntag findet im Mädchenschulgebäude in der Badstraße eine

### Ausstellung von Schülerinnenarbeiten

statt, wozu hiermit allgemeine Einladung ergeht.

Geöffnet: Samstag, 24. März, 15 bis 18 Uhr  
Sonntag, 25. März, 11 bis 18 Uhr

Das Rektorat: J. B. Beck.

## GemeindeGültlingen

Kreis Nagold.

### Eichenstammholz-Berkauf.



Am Dienstag, den 27. März 1934, kommen aus den Gemeindefeldern Lehmgrube, Krautgarten und Schleichberg zum Verkauf:

3 Stück Eichen II. Kl. mit	3,59 Fm.
9 " " III. Kl. "	7,05 Fm.
49 " " IV. Kl. "	29,79 Fm.
92 " " V. Kl. "	29,42 Fm.
57 " " VI. Kl. "	8,39 Fm.

zus. 210 Stück Eichen mit zus.: 78,24 Fm.

worunter 61 Stück mit 30 cm und mehr Durchmesser.

1 Birke mit 0,12 Fm.

122 eichene und 6 birkenene Wagnerstangen.

Abgang vom Rathaus nachmittags 1 Uhr.

Bürgermeisteramt.

## Stadtgemeinde Wildberg Kreis Nagold

Der am Montag, den 26. März 1934, fällige



### Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt



wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.

Bürgermeisteramt.

## Württ. Fleckviehzuchtverband für den Südgau Herrenberg.



Am Dienstag, den 17. April 1934, von vormittags 8 Uhr an, findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der

### Verbands-Zuchtviehmarkt mit Prämierung

statt. Zum Erwerb und Verkauf brauchbaren Zuchtmaterials ist günstige Gelegenheit geboten. Kataloge können von der Tierzuchtinspektion Herrenberg gegen eine Gebühr von 50 Rpf. bezogen werden.

Die Mitglieder der Viehzuchtvereine haben ihre verkäuflichen Tiere bis spätestens Samstag, den 31. März ds. Js., bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg anzumelden.

Der Verbandsvorsitzende: Fr. Adlung.

Forstamt Wildberg.

### Nadelstangen-, Brennholz- u. Reifig-Berkauf.

Am Montag, den 26. 3. 1934, nachmittags 2 Uhr in Wildberg, Gasthof zum „Schwarzwald“ aus Staats- und Stadtwald, Stangen: Kahlplattenebene und reich Gerüst. 25, Baufl. I. 47, II. 66, III. 3, IV. 15, V. 12, Hopfenst. I. 4, Brennholz: Molde u. Klosterwald rm: Supr. 3, Foroller. 2, Nadelpr. 48, Anbruch: 176, Reifig: 74 Flächenlose u. Hausen. Sonntags, den 29. 3. 1934, nachmittags 2 Uhr in Wildberg, Gasthof zum „Waldhorn“ aus Stadtwald Schwarzenbach Stangen: Baufl. V. 37, Hopfenst. I. 303, II. 237, Brennholz rm. 8 Nadelpr. 85 Anbruch und 23 Lose Nadelreis in Flächen und Hausen.



### Reisekörbe Waschkörbe Korbmöbel Wäschetruhen

werden am besten und billigsten in eigener Werkstätte gekauft. Reparaturen schnell und billig.

### Korbwarengeschäft

B. Binder's Nachf.

Inh. Hans Schädelich, Bahnhofstr.

## W. Forstamt Hirsau. Beigholz-Berkauf.

Am Mittwoch, den 4. April 1934, vorm. 10 Uhr in Hirsau „Röhle“ aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt. 8 Fuchsklinge, 10 Langeracker, 11 Kaiserwand, Altbürgerberg Abt. 8 Bleide, 10 Holzwanen, Lützenhardt Abt. 1 Brandhalde: rm: Buchen: 31 Schtr., 102 Klobh., 68 Anbr.; Nadelh.: 6 Schtr., 11 Prgl., 190 Anbr. Loserzeichnisse durch die Forstdirektion G.f.H., Stuttgart-W.

Sirka 20—30 Fm.

### Tichten-Rundholz

gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 60 an die Gesch.-St. ds. Bl.

### Blumenkränzchen

für Hochzeiten und jede Art Festlichkeit

### Braut-Kränze neueste Formen Schleier

### Gerahmte Bilder

in großer Auswahl.

### Ferdinand Bretling

Buchbinderei u. Einrahmegechäft

Gechingen

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr 20.

### „Der Traum vom Rhein“

Dieser Film, dieser neue große Rheinfilm hat nichts mit Rührseligkeit und Schaumschlägerei zu tun! Dieser Film ist ein Schlager. Mehr noch: Für den Rheinländer ein Erlebnis, für alle übrigen Deutschen ein filmischer Genuß vom herrlichen Rhein.

Ein wuchtiger, echter, deutscher Heimatfilm.

Emelka-Ton-Wochenschau - Beiprogramm

Jugendliche haben Zutritt

## Württ. Landesbühne

Dienstag, 27. März 1/2 8 Uhr

### Goethes Faust

Der Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler hat begonnen. Auch Nichtmitglieder nehmen an der Verlosung teil.

Um unseren Teil zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit beizutragen, haben wir uns entschlossen,

### Darlehen an Private

gegen I. Hypothek — in noch stärkerem Maße als bisher — zu gewähren; dabei haben aber nur Darlehensgesuche unter RM. 30000.— Aussicht auf Berücksichtigung.



## WÜRTT. LANDESSPARKASSE

Über 700 Zweigstellen im Lande

## Herrliche Frühlingsfahrten

### an Rhein und Mosel über Ostern

Ab Karfreitag bis Ostermontag, mit voller Verpflegung **RM. 59.50**

sowie zweitägige Rheinreise über Coblenz mit voller Verpflegung **RM. 29.50**

Genauere Prospekte und Beschreibung der Reise bei Autohaus u. Omnibusverkehr G.m.b.H., W. Koch, Nagold

## Jungens! Wollt ihr etwa Bierphilister werden?

Niemals! Deshalb kommt in die

### HITLER-JUGEND!

Anmeldungen beim Standortführer.

## Fahrräder

in jeder Preislage von RM. 45.— an

### Georg Bauer, Fahrradhandlung Hirsau



## Togal

hervorragend bewährt bei Rheuma - Gicht Kopfschmerzen Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientötend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.



## Auto / Motorräder

### Reparaturen

Hans Stürner, Calw

## Lars-Roger Schmidt

geboren am 22. März 1934

Annemarie Schmidt Brand  
Friedrich Schmidt M. d. R.

Stuttgart, 23. März 1934  
Zur Zeit Charlottenhaus

## Damenhüte

in allen modernen Formen aus den modischen Materialien in reicher Auswahl.

Neuheiten in Damen-, Kinderhüten und Schleier zu billigen Preisen.

### B. D. M. - Hüte

Hüte werden nach den neuesten Modellen fashioniert.

### Neuaufgenommen:

Handarbeitswolle in vielen Farben

C. M. Kirchner, Bahnhofstraße 28

## Heirat.

Suche für meinen guten Freund, nüchtern, fauber, intelligenter Mann, der guten Charakter und Ideale besitzt, der den Lebensweg geht, was ihm von Gewinn ist und schon war, so der Wille Gottes ist, ein wirklich biblisch begründetes Mädchen als Lebensgefährtin, um gemeinsam den Lebensweg zu gehen. 1. Petr. 3. 4.

Selbiger ist Witwer, kinderlos, mittl. Jahre, tätig in einem Betrieb, Gemeinsh. angehörig. Evtl. Ehefrau in Landwirtschaft, angenehm, da praktische Kenntnisse vorhanden, Witwe mit Anhang nicht ausgeschlossen; möchte da in aufrichtiger hingebender Liebe, Demut u. Treue die Vaterstelle ersetzen und wirken, die Gott ein wohlgefälliges Opfer ist.

Nur ernstgemeint. Angebote, wenn möglich mit Bild, das zurückgeschickt wird, unter W. B. 70 postlagernd Wildbad erbeten.

## Zur Saat

empfeht:

Rotklee samen  
Ewig-Klee-Luzerne  
Futtererbsen  
Wicken  
Grassamen  
Runkel-Angersfen  
Steckzwiebel  
Gartensamen  
in bester heimischer Ware  
Saatbeize

Carl Straile  
Althengstett.

## Geld

Betriebskredite - Darlehen erhalten Sie kurz- und langfristig zu günstig. Bedingungen, bei bequemer Rückzahlung. Reinerlei Vorkosten.

Anfragen erbet. unt. G. B. 100 an die Expedition ds. Bl.

## Gelder aller Art

für jed. Zweck. Antragsteller mit nur einwandfreien Unterlagen können berücksichtigt werden. Auskunft kostenlos durch den Vertrauensmann der Kapitalnachweis-Aktiengesellschaft.

Anfragen unter H. St. 64 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Achtung!

### Darlehenssuchende!

Sie erhalten von uns Darlehen in jeder Höhe und zu jedem Zweck, auch gegen Möbelsicherheiten zu günstigen Bedingungen v. Deutsche Volksnotende, Stuttgart Kronenstraße 18.

Auskunft erteilt Bezirksdirektion Otto Kriebler Calw, Hirsauerweg 23

„Gesundheit, Leistung, Freude“, beisteht sich eine Beilage zur heutigen Nummer. Sie gibt beachtenswerte Aufschlüsse über die Bedeutung des Schlafes, den Schlafablauf und die Schlafstiefe und über den Einfluß des Coffeins auf diese Vorgänge. Auch über Kaffee und Kaffee HAG ist viel Wissenswertes gesagt.



## Für das Osterfest

bestimmte Vergnügungs-, Vereins-, Familien- und Geschäfts-Anzeigen wolle man rechtzeitig aufgeben.